

Quelle: Schwäbische Zeitung vom 02.01.2012

Das Kloster bekommt weiter Hilfe des Fördervereins

Abt Benno Malfer dankt den Mitgliedern für ihr erfolgreiches Engagement



Ziehen eine positive Bilanz der Vereinsarbeit: Geschäftsführer Christoph Schulz, Vorstand Abt Beno Malfer, Priorin Schwester Kornelia Kreidler und Schriftführerin Waltraud Selg (von links) hören den Mitgliedern aufmerksam zu. (Foto: Vera Romeu)

Von Vera Romeu

HABSTAHL Große Fortschritte hat die Baustelle in Kloster Habsthal gemacht: Davon konnten sich die Mitglieder des Fördervereins des Benediktinerinnenklosters Unserer Lieben Frau zu Habsthal bei einem Rundgang mit Architekt Bruno Sigelin überzeugen. Ihr Engagement hat sichtbare Früchte gebracht: Dachstuhl, Verputz, Mauern und gestörte Statik wurden behutsam saniert, zwei Zellen und Bäder konnten sogar restauriert und gebaut werden. Entsprechend gut war die Stimmung bei der Mitgliederversammlung.

Die Mitglieder des Fördervereins beschlossen, auf Vorschlag ihres Geschäftsführers Christoph Schulz dem Kloster 55 000 Euro für die Baumaßnahme zu überweisen. Im vergangenen Jahr hatte der Förderverein 75 000 Euro überweisen können. Vorsitzender Abt Bruno Malfer war zur Versammlung aus Muri-Gries angereist und dankte den rund 40 anwesenden Mitgliedern für die Leistung im vergangenen Jahr.

Abt Bruno Malfer lädt 2013 alle Mitglieder zur Fahrt ins Kloster Muri-Gries und übernimmt als kleinen Dank die Buskosten. 2012 ist für die Mitglieder eine Fahrt in ein nahes Kloster angedacht. Kassierer Andreas Reisch legte seinen Bericht vor. Daraus ging hervor, dass sich die Arbeit der Mitglieder gelohnt hat. Gute Veranstaltungen wurden geboten und das Interesse vieler Bürger am Schicksal des kleinen Frauenklosters geweckt. Auf Vorschlag von Geschäftsführer Schulz wurde beschlossen, weiterhin mit Aktionen Mittel zusammenzutragen, um die Benediktinerinnengemeinschaft finanziell und ideell zu unterstützen. So sind für das kommende Jahr Konzerte und Veranstaltungen wie beispielsweise ein Adventsmarkt angedacht. "Die Veranstaltungen, die wir organisieren, bringen immer mehr Mittel ein. Die steigende Tendenz ist eine schöne Bestätigung für unser Engagement. Das Spendenaufkommen an sich können wir nicht wirklich beeinflussen, aber wir können daran arbeiten", sagte Geschäftsführer Schulz und rief alle Mitglieder auf, Multiplikatoren zu sein.

Schriftführerin und Konzertmanagerin Waltraud Selg betonte, die Konzerte seien nur deshalb einträglich, weil es Benefizkonzerte sind, die von den Musikern zugunsten der Klostersgemeinschaft gegeben werden. Nächste Woche, am Sonntag, 8. Januar findet schon die erste Veranstaltung des Jahres statt: Um 17 Uhr liest Elvira Meißner Wintermärchen und Erzählungen im ehemaligen Refektorium. Danach werde man relativ kurzfristig die Konzerte organisieren müssen, weil noch offen ist, ob und wann der Kirchenraum eingerüstet wird.